



Bez. von G. G. Kallenbach

1100.

Grav. v. Schach

Theile von der St. Ursula - Kirche zu Köln .

Die niedern Seitenschiffe *a* sind vom Mittelschiffe *b* durch viereckige Pfeiler getrennt und die Seitenschiffe bereits durch die Laibungen *c* in kleinere Vierecke gesondert, welche einfache Kreuzgewölbe schließen. GleichmäÙig ist die Vorhalle *d* behandelt, über deren starken Pfeilern *e* der Thurm ruht, und über deren Wölbung der Namen Chor angeordnet ist, welcher sich bis auf die Empore *f* erstreckt. Als Träger der sämtlichen Gewölbe sind Halbsäulen oder auch pilasterartige Pfeiler *g* angewendet, und die Empore ruht bei *h* auf einem Pfeiler von drei verbundenen Säulen. Das Mittelschiff, jetzt gothisch eingewölbt, hatte ehemals eine flache Holzdecke. Ueber den Arkaden verbinden die Oeffnungen *i* mit Räumen über den Seitenschiffen, und als oberste Verzierung im hohen Schiffe laufen über den Fenstern die Bögen *k* hin. Die Säulen enthalten den attischen Sockel mit den Knollen *l* u. *m* im Schaft, Verjüngung wie bei *n*, und in den Capitalen die Würfelform. Das Capital 5 ist im Ornament, obgleich in der verschlungenen Zeichnung durchdacht, dennoch von steifer Haltung u. flacher Behandlung, das Capital 4, kräftiger ornamentirt, während das Capital 5 sich mit bloßen Halbkreisdurchkreuzungen begnügt, welche wulstartig vorliegen. Chor und Kreuzschiff sind in späterer Zeit angebaut.